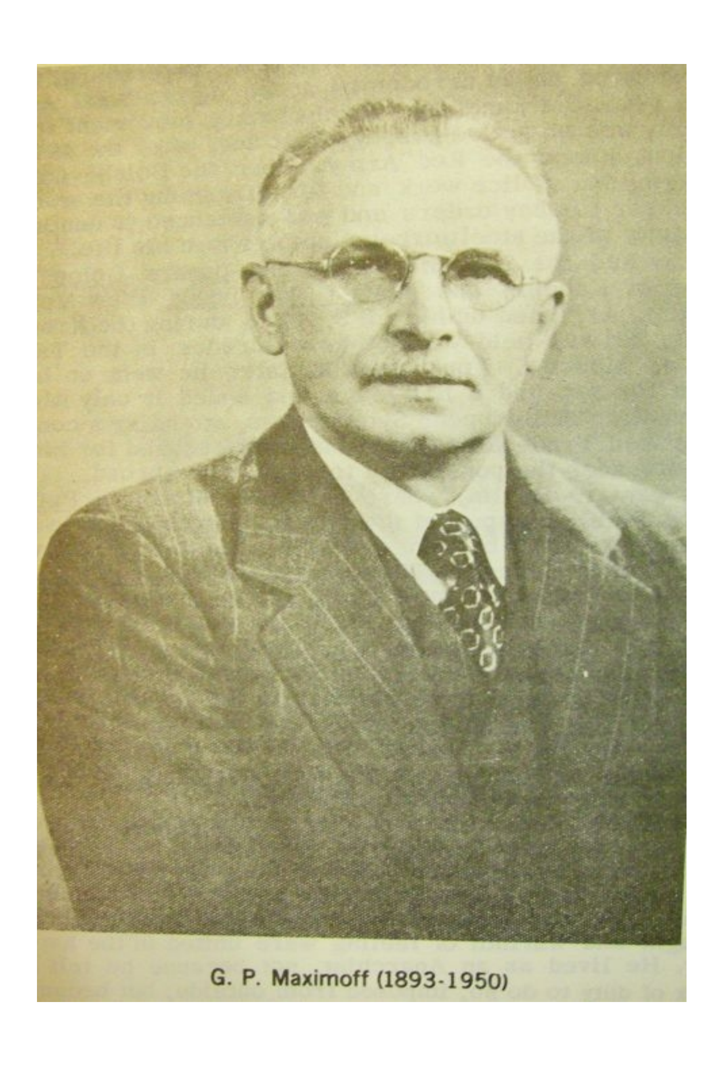
- edition educat -

Grigorij Petrovič Maximov



G. P. Maximoff (1893-1950)

„Mein soziales Bekenntnis“

(Konstruktiver Anarchismus)

[...]

Meine Version der Verwirklichung von Anarchismus und Kommunismus

Die künftige soziale Revolution muss den Umstand berücksichtigen, dass die Industrie und Landwirtschaft, die ihr vom Kapitalismus vererbet wird, im Grad der Entwicklung ihrer verschiedenen Branchen nicht einheitlich sein wird. Angesichts dieser offensichtlich nicht ausreichenden Reife mag es unpraktisch sein, viele individuelle Unternehmen zu vergesellschaften. Darüberhinaus gibt es ganze Produktionsformen, wie z.B. Landwirtschaft, deren Vergesellschaftung sich als unangebracht herausstellen.

Jene Produktionsarten können als reif für die Vergesellschaftung angesehen werden, die denen die Arbeitskraft bereits durch den Kapitalismus vergesellschaftet wurde, ohne dass es bisher zu einer Vergesellschaftung des Eigentums gekommen ist. Diese Kategorie würde zweifellos fast alle Branchen der Verarbeitungs- und Dienstleistungsindustrie umfassen. Doch jene Branchen, in denen man parallel zu individueller Arbeit auch noch individuellen Besitz vorfindet, wie es in vielen Bereichen der Rohstoffindustrie der Fall ist (vor allem auf Bauernhöfen), können noch nicht als reif für die Vergemeinschaftung angesehen werden.

Hier führt der Weg, dem man zu einem Übergang in den Kommunismus folgen sollte, genau in die entgegengesetzte Richtung als in der Verarbeitungs- und Dienstleistungsindustrie. Bei Letzteren wird folgendermaßen vorgegangen: Von gemeinsamer Arbeit über das Kollektiveigentum zum Kommunismus. In der Landwirtschaft hingegen muss die Vergemeinschaftung des Eigentums an erster Stelle stehen und erst wenn dies erreicht ist, kann mit dem Übergang zur Kollektivarbeit begonnen werden.

Die Vergesellschaftung des Eigentums ist ein revolutionärer Akt, in dem auch Gewalt steckt, und dessen Erfolg von der Anwendung von Stärke abhängt. Im Gegensatz dazu ist die Vergesellschaftung der Arbeit ein Prozess, der zu seiner Verwirklichung das Vorhandensein sowohl günstiger Umstände, wie auch genaues Timing erfordert. Soziale Revolutionen können daher sofort die Vergesellschaftung des Besitzes im ganzen Land einführen, aber die Kollektivisierung der Arbeit kann sie nicht beeinflussen. Daher ist die Vergemeinschaftung der Arbeit die eigentliche Grundlage des Kommunismus, welcher ohne sie nicht möglich ist.

Der wirtschaftliche Aufbau der Gesellschaft

Das System der kommunistischen Wirtschaft bedeutet: Alle Industriezweige, in denen die Arbeit bereits durch den Kapitalismus vergesellschaftet wurde, werden syndikalisiert, sie werden also in die Hände der Gewerkschaften übergehen. Diese schließen sich von Unten her nach dem Prinzip des Föderalismus entlang der Produktionsketten zusammen, was jedem Teil dieser Organisationskette die volle Selbstbestimmung in der Verwaltung ermöglicht. Darüber hinaus wird die syndikalisierte Industrie auf der Grundlage der *Kommunistischen Industriellen Beziehungen* aufgebaut sein.

Die gesamte verarbeitende Industrie wird Gegenstand der Syndikalisierung sein, mit Ausnahme des Handwerks und der Heimproduktion. Auch in der Dienstleistungsindustrie wird die Syndikalisierung vorgenommen, das betrifft Transport, Post, Telekommunikation, Radio, Öffentliche Dienste, Medizin, Gesundheitswesen, Statistik, Buchhaltungs- und Vertriebsorganisationen, öffentliche Bildung, Wissenschaft, Kunst und Theater. Auch jene Branchen der Rohstoffindustrie werden syndikalisiert, in denen der Kapitalismus die Arbeit bereits vergesellschaft hat, wie z.B. alle im Zusammenhang mit dem Abbau nützlicher Mineralien (Kohle, Erze, Metalle) zu tun haben, aber auch Forstwirtschaft, Fischerei und jene

Bauernhöfe, auf denen die Arbeit durch Mechanisierung im Verlauf der Industrialisierung bereits sozialisiert wurde.

Die organisatorische Machinerie der kommunistischen Wirtschaft fußt auf den selbstbestimmten Fabriken, die in industrielle Kommunen verwandelt wurden. In seiner voll entwickelten Form bedeutet dies eine wirtschaftliche Föderation, die aus folgenden Elementen besteht:

a) die Keimzelle – die *autonome Fabrik* oder „Produktivkommune“
b) regionale *Konföderationen der Industrieföderationen*
c) eine *Nationale Konföderation der Arbeit* bzw. „Rat der Nationalen Wirtschaft und Kultur“

Die Industrie- bzw. Produzent/innen-Kommune wird ergänzt durch die Organisation der Verbraucher/innen-Kommune, welche ihre Entsprechung bildet, da Produktion und Konsum untrennbar miteinander verbunden sind. Die Konsumkommune, welche logischerweise auch die allgemeine Funktion der Buchhaltung und Verteilung übernehmen wird, setzt sich zusammen aus Verbraucher/innen-Kooperativen, deren bisher vorhandene Strukturen für aktuelle Aufgaben genutzt werden können. Die Struktur der Konsumkommunen wird sich wie folgt zusammensetzen:

a) *Häuserkomitees* - die einfachsten Organe zur Kontrolle von Buchhaltung und Vertrieb
b) *Lokalföderationen*
c) *Nationale Konföderationen*

Insofern, dass alle Produkte der Wirtschaftsaktivitäten das Gemeinschaftseigentum der *Nationalen Kommune* sein werden, werden alle ihre Mitglieder gleiche Eigentumsrechte über die gemeinsamen Erzeugnisse haben. Der Verbrauch wird daher nach dem Prinzip „Allen nach ihren Bedürfnissen“ geregelt, wobei die volle Verwirklichung dieses Grundsatzes abhängig sein wird von dem tatsächlichen Wohlstand und dem Erfolg der Kommune.

Daraus folgt dann, dass die *Nationale Kommune* sich zusammensetzen wird aus *Syndikalisierter Produktion*, die auf der Grundlage der *Kommunistischen Beziehungen zwischen den Produzierenden* stattfinden. Außerhalb der Kommune wird es immernoch zahlreiche Elemente geben, die die Methoden des individuellen Wirtschaftens weiterführen, z.B. Handwerker/innen, Heimarbeiter/innen und ein großer Teil der Bäuer/innen.

Bei den Handwerker/innen und Heimarbeiter/innen muss das Prinzip der freiwilligen Zusammenarbeit angewendet werden; durch das Angebot vollständiger Eigenentwicklung unn Initiative wird dies den Weg bereiten für die Nutzung aller Errungenschaften des technischen Fortschritts. Diese Produktionszweige, welche vereint sind nach dem Muster der syndikalisierten kommunalen Industrien, könnten in die regulären Gewerkschaften aufgenommen werden und einen Teil der *Nationalen Konförderation der Arbeit* bilden. Aber ihre Wirtschaftsbeziehungen mit der Kommune würden nach den selben Prinzipien geregelt, wie mit den Bauernhöfen in individuellem Eigentum.

Dieses Prinzip der Zusammenarbeit könnte darüber hinaus auch angewendet werden auf die Landwirtschaft in Privateigentum, also individuelle Bauernhöfe, die Teile des vergesellschafteten Landes bewirtschaften. Diese Parzellen hören jedoch auf Gegenstand von Kauf und Verkauf zu sein und können nicht durch Vererbung weitergegeben werden.

So, wie die verschiedenen Formen der kommunalen Produktion unter der Rechtsprechung der jeweiligen Branchengewerkschaften stehen, wird auch mit dem Land verfahren. Ebenso mit dessen Beanspruchung und Umverteilung, sowie mit der Wohnbesiedlung und der Landwirtschaft usw., die unter der Kontrolle der *Gewerkschaft der Bäuerlichen Kommunen* stehen wird, einem grundlegenden Element der *Nationalen*

Konföderation der Arbeit.

Die bäuerliche Wirtschaft der Übergangsperiode wird von den folgenden drei Typen gebildet:

1) individuell
2) kooperativ
3) kommunistisch

Letztere wird untrennbar mit der Kommune verbunden sein. Die maßgebliche Rolle werden natürlich die Bauernhöfe des individuellen Typs spielen, in denen die produktiven Beziehungen auf Privateigentum über die Arbeitsprodukte vorherrschen werden.

Die Kommune wird davon absehen, irgendeine Wirtschaftsbeziehung mit getrennten individuellen Bauernhöfen einzugehen. In Folge dessen werden während der Übergangszeit die kooperativen Aktivitäten die Rolle des einzigen Bindegliedes zwischen der Kommune und den individuellen Bauernhöfen im ganzen Land spielen. Diese Zusammenarbeit wirkt dadurch auf die Einbindung der Millionen individuellen Bauernhöfe auf jeder Stufe und vollständig. Das Räderwerk der Kooperativen wird wahrscheinlich folgende Formen annehmen:

a) *Landwirtschaftsvereinigungen für Einkauf und Vermarktung*
b) *Föderationen der vereinigten Bauernhöfe*
c) *Oberster Rat der kooperativen Vereinigungen*

Die Organe der Zusammenarbeit der individuellen Bauerhöfe wird in engsten Kontakt mit den Buchführungs- und Verteilungsorganen der Kommunen eintreten. Die Kommunen ihrerseits werden eine *Bank für Tausch und Kredit* mit zahlreichen Niederlassungen im ganzen Land einrichten. Diese Bank wird allen Austausch und alle Leihgaben sowohl innerhalb, wie auch außerhalb des Landes regeln.

Dadurch können die individuellen Bauernhöfe alle ihre überschüssigen Erzeugnisse freiwillig weitergeben an ihre eigenen kooperativen Vereinigungen, welche für sich selbst die Aufgaben von Kauf und Verkauf erledigen werden. Die kooperativen Vereinigungen werden ihre Produkte an die Bank der Kommune und ihre Niederlassungen überschreiben. Dafür werden sie ausgezahlt sowohl mit Ersatzgeld, wie auch mit allen Waren, die von den Verbraucher/innen nachgefragt werden. Dadurch werden der Markt, die Spekulation, das Handelskapital und der Handel selbst abgeschafft.

Die individuellen Bauernhöfe wären auf gleichberechtigter Grundlage mit der Kommune in der Lage für sich selbst kostenlos die Transporteinrichtungen, Straßen, Telekommunikation, Radios, Bildungseinrichtungen, Medizin und Gesundheitswesen, sowie andere öffentliche Einrichtungen der Kommune zu nutzen. Die Kommune jedoch wird jedoch von den individuellen Bauernhöfen einen bestimmten jährlichen Beitrag in Naturalien erwarten. Die Form und die Menge dieser Besteuerung wird von der *Versammlung* der Nationalen Konföderation der Arbeit festgelegt werden. Doch die Einsamlung wird der Bank der Kommune und ihren Niederlassungen übertragen, welche diesen Warenaustausch vornehmen wird.

Dies wird nach meiner Vorstellung die Wirtschaftsverwaltung der neuen Gesellschaft am Tag nach der sozialen Revolution sein.

Der politische Aufbau der Gesellschaft

Auf dem politischen Gebiet wird der Staat ersetzt werden durch die *Konföderation der Freien Kommunen* mit ihren Räten (Sowjets), also wird die *Staatlichkeit* durch den *Kommunalismus* ausgetauscht. Die Räte der Kommunen werden, ebenso wie die Vereinigungen dieser Räte bis hin zur *Konföderalen Vereinigung der Räte*, mit keinen Vorrechten oder Macht ausgestattet.

Auf Grundlage der Freiheit des Einzelnen bietet die kommunalistische Verwaltung - mittels der freien Vereinigung der Einzelnen zu Kommunen, der Kommunen zu Regionen und der Regionen zu Nationen – die einzig richtige Lösung des Problems Nation, nämlich eine natürliche nationale* Einheit in Vielfalt auf Grundlage von Freiheit und Gleichheit.

Bezüglich der militärischen Verteidigung dieser Gesellschaft lässt sich nur eine *Allgemeine Bewaffnung der Arbeiter/innen* auf der Grundlage von *Massenmilizen* vorstellen, die verstärkt werden von den technischen und organisatorischen Fertigkeiten der Militärforschung. Die Massenmilizen werden nach Industriebranchen aufgebaut und den Produktiv-vereinigungen untergeordnet. In Friedenszeiten werden sie sich an der Produktion beteiligen und dort nützlich machen.

In Bezug auf Frieden und Sicherheit werden mit Hilfe der Häuserkomitees zu diesem Zweck Bürgerwehren aufgebaut. Die Bürger/innen selbst werden abwechselnd die allgemeine Pflicht zur Verteidigung – also Selbstverteidigung – ohne eine höhere, zentrale Instanz erfüllen.

Die bestehenden Gerichte werden ersetzt durch freiwillige Schlichtungsverfahren, und im Falle von schweren Verbrechen (in Zusammenhang mit Mord oder Verbrechen gegen Freiheit und Gleichheit) wird ein besonderes kommunales Gericht nicht-dauerhafter Natur aufgestellt, denn Gerichte als dauerhafte Institutionen werden abgeschafft. Auch Gefängnisse wird es nicht mehr geben. Schulen, Krankenhäuser, Ärzt/innen und vor allem öffentliche Fürsorge und Freiheit mögen die sichersten Mittel sein, um die Kriminellen und das Verbrechen loszuwerden.

Dieser Sprung in die Struktur der künftigen anarchistischen Gesellschaft kann meiner Meinung nach auf den folgenden drei wesentlichen und grundsätzlichen Institutionen aufbauen:
a) Gewerkschaften der Produzent/innen, die durch die Syndikalisierung der Herstellung zu einem fruchtbaren Kommunismus der Produzent/innen führen
b) Vereinigungen der Verbraucher/innen, die durch die Nutzbarmachung von Zusammenarbeit zu einem Kommunismus der Konsument/innen führen
c) Gebietsvereinigungen, die durch die Kommunalisierung zu einer Einheit in Vielfalt führen, also einer Konföderation aller Leute auf Grundlage von Freiheit und Gleichheit.

Jedoch stelle ich mir die zukünftige Gesellschaft nicht eingeengt in diese eher einfache und schematische Form vor. In meinem Sinne ist eher eine weitaus komplexere Ausgestaltung wahrscheinlich, in der die Hauptstruktur durchdrungen sein wird von einer solch unendlichen Vielfalt der miteinander verbundenen Gruppen, wie sie als Antwort auf die überaus verschiedenen Forderungen und Bedürfnisse der freien menschlichen Wesen entstehen wird.

* hier: sprachlich-kulturelle

Anmerkung der Herausgeber/innen:

Dieser Text ist ein Ausschnitt aus dem Heft „My Social Credo“ von Grigorij Petrovič Maximov (auch: Maximoff), erschienen 1933 in der russischprachigen Zeitung der IWW Chicago „Golos Truženika“ (Arbeiterstimme).

Es war ins Englische übersetzt worden von H. Frank und erschien in Maximovs Buch „Constructive Anarchism“ (Konstruktiver Anarchismus), das das „Maximoff Memorial Publishing Committee“ in Chicago (USA) 1952 – zwei Jahre nach dessen Tod - herausgegeben hat. Im Jahr 1973 wurde es erneut als Heft publiziert durch den „Boris Yelensky Book

Fund“.

Der dieser deutschen Übersetzung zugrunde liegende Text „My Social Credo“ wurde heruntergeladen von der Webseite „anarcho-syndicalism 101“ (http://www.anarchosyndicalism.net/newswire/display_any/193) und basiert auf einem Reprint der Ausgabe von Monty Miller Press, Syndney 1983.

Übersetzung:

Anarchosyndikat Köln/Bonn
- edition educat -
c/o Buchladen „Le Sabot“,
Breite Str. 76,
D-53111 Bonn,
http://anarchosyndikalismus.org

Bilbliographie zu Grigorij Petrovič Maximov (auch: Maximoff)

- **Bolshevism: Promises & Realities**

- **Counter-revolution and the Soviet Union**, in: *Vanguard,* Vol. 11, No. 5 Oct.- Nov. 1935 [http://flag.blackened.net/ksl/bullet14.htm#Maximoff]

- **Constructive Anarchism** (russisch: 1927/1930, englisch: 1952) [http://libcom.org/library/constructive-anarchism-debate-platform-g-p-maksimov]

- **Conversations with Bakunin about the Revolution** (russisch: 1934)

- **Instead of a Program** (russisch: 1923)

- **Lenin's Terror within the Bolshevik Party** [http://libcom.org/library/lenins-terror-bolshevik-party-maximov]

- **My Social Cred**o (russisch: 1933, englisch: Sydney 1983)

- **Peter Kropotkin and his Teachings** (russisch: 1931)

- **Program of Revolutionary Syndicalism (Anarcho-syndicalism)** (russisch: 1927, englisch: Chicago 1952, in: Constructive Anarchism) [http://libcom.org/library/program-anarcho-syndicalism-g-p-maximoff]

- **Syndicalists in the Russian Revolution** (englisch: London 1968?/1985) [http://libcom.org/library/syndicalists-in-russian-revolution-maximov]

- **The Guillotine at Work- Twenty Years of Terror in Russia**, Vol. 1 & 2 (russisch: 1923, englisch: 1940)

- **The Political Philosophy of Bakunin - Scientific Anarchism** (russisch: 1923, englisch: Glencoe 1953)

Grigorij Maximoff und Olga Freidlin Maximoff

